

2024/4
Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde
Hasenheide,
Berlin



Gemeindebrief

„Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten
auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt
sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid?“

Matthäus 6, 33



Warten auf den Gekommenen oder den Kommenden?

Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt: Siehe, Er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird Ihn sehen (Off 1, 4).

In den letzten vor uns liegenden Wochen des Jahres wächst allenthalben in unserem Land die Erwartung und die Vorfreude, nicht nur der Kinder, sondern auch die der Erwachsenen steigert sich. Vorfreude worauf? Nun, die einen freuen sich auf die Geschenke, die sie zu bekommen hoffen; die anderen auf die Freude, die sie mit den Geschenken bereiten können; die einen freuen sich auf verschneite Tannen, Lichterglanz und festliche Stimmung, die anderen freuen sich auf das große Weihnachtsgeld; die einen freuen sich auf besinnliche Stunden in der Familie, die anderen freuen sich, dass sie dem Weihnachtsrummel entfliehen können. Was ist denn der Anlass für solche unterschiedlichen Freuden? „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“ Wohl kaum.

Jesus ist einmal vor gut 2000 Jahren als Mensch über diese Erde gegangen. Nirgendwo in der Schrift werden wir aufgefordert, jedes Jahr seinen Geburtstag zu feiern, der mit Sicherheit nicht der 24. Dezember war, sondern eher im Oktober zu suchen ist. Und welche Logik liegt darin, auf einen zu warten, der schon längst gekommen ist? Solche Logik kann man heute nicht einmal mehr einem Kind anbieten. Und sollen denn Erwachsene bei der Erklärung des Weihnachtsfestes ihren Verstand ausschalten?

Das Weihnachtsfest wird schon seit dem Jahre 336 n. Chr. gefeiert, also seitdem das Christentum zur Staatsreligion erklärt wurde. Er ist kein biblisches, auch kein jüdisches Fest wie die anderen christlich jüdischen Feste, sondern sollte den heidnischen Germanen als Ersatz für ihr Sonnenwendfest dienen.

Etwas im Jahre 600 n. Chr. kamen die Kirchenväter darauf, das Weihnachtsfest in einen biblischen Zusammenhang zu

stellen, in dem sie dem Weihnachtsfest vier Adventssonntage voranstellten. Deren Bedeutung ist heute in vielen christlichen Kreisen in Vergessenheit geraten. Die vier Adventssonntage sollten nach dem Willen der Kirchenväter das vierfache Kommen Jesu vorschatten:

1. Das erste Kommen Jesu im Fleisch: Seine Geburt in Bethlehem bis zu Seinem Leiden und Sterben auf Golgatha.

2. Das zweite Kommen Jesu Christi: Die Wiederkunft des auferstandenen und erhöhten Christus bis in den Lufthimmel zur Entrückung Seiner Gemeinde (1 Thess 4, 13-17).

3. Das dritte Kommen Jesu Christi mit allen Seinen Heiligen auf dem Ölberg in Jerusalem zur Rettung Seines Volkes Israel und zur Aufrichtung Seines 1000jährigen Friedensreiches auf dieser Erde (Sach 14, 4.9).

4. Das vierte Kommen Jesu Christi, wenn Er auf der Neuen Erde inmitten einer erlösten Menschheit wohnen wird (Off 21, 3).

Das erste Kommen Jesu in Niedrigkeit liegt gut 2000 Jahre zurück. Das zweite Kommen des erhöhten Christus, um Seine Gemeinde zu sich zu holen, steht nahe bevor. Es betrifft jeden einzelnen von uns ganz persönlich. Darum sollten wir in dieser Adventszeit nicht so sehr zurückblicken, sondern nach vorn, dem wiederkommenden Herrn entgegen. Warten können wir nur auf das Zukünftige oder den Zukünftigen. So ist unsere Frage in der Überschrift keine Frage mehr, sondern wird zu einer frohen Zuversicht. „Der Kommende auf den wir warten, ist der Gekommene!“

So warten die Glieder des Leibes Christi auf die Vereinigung mit ihrem Haupt. Christus sehnt sich nach der Vervollständigung durch Seine Glieder. Israel erwartet Ihn als den König und Friedefürsten. Alle gemeinsam erwarten die Hochzeit des Lammes (Off 19, 7).

Sind nicht alle irdischen Weihnachtsgeschenke Tand gegenüber dem, was Er Seinen Kindern bereitet hat?

Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben (1 Kor 2, 9).

Gerhard Herbst (1921-2013) aus GB 1995/4

Neu gestartet: Segnung zum Schulanfang

Am 01.09. wurden wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Br. Mark Hinrichs zu Beginn des Gottesdienstes nach vorne gebeten, um uns von ihm unter Gottes Segen stellen zu lassen. Der Anlass war das neu-beginnende Schuljahr. Was bedeutet es mir, vor der Gemeinde zu stehen und zu wissen, dass meine Geschwister für mein Schul- und Berufsleben beten? Die Klausuren muss ich ja doch selber schreiben.

Aber nein, wir unterschätzen häufig was für eine tragende Kraft das Gebet hat.

Gott ist in allen Situationen bei uns und kann uns seinen Frieden schenken, der allen Verstand übersteigt. Dieses Versprechen zu kennen, lässt mich in stressigen Situationen ruhig werden. Zu wissen, dass auch ihr uns in einem so wichtigen Lebensabschnitt im Gebet begleitet, ist bestärkend. Es schenkt mir das Vertrauen in Gottes Plan für mich und mein Leben. So bin ich sehr gesegnet aus diesem Gottesdienst herausgegangen und mit frischer Kraft in meinen neuen Lebensabschnitt gestartet.

Laura Kuschmann

Tag der Kleinigkeiten ganz groß

Auf dem Plan stand: Den großen Saal und das Foyer vom Baudreck befreien. Die Bänke wieder an der richtigen Stelle am Boden befestigen und wirklich alles putzen.

Dazu waren private Staubsauger und jede Menge Putzutensilien herangetragen worden.

Jonathan Stoye hat das Technikpult von einer dicken Baustaubschicht befreit, Kabelverbindungen wiederhergestellt und Ton- und Lichtproben gestartet.

Derweil haben Renate Günther und ihre Putztruppe jedes Buch am Büchertisch entstaubt. Wieland Klaproth hat mit seinem Staubsauger auf den Bücherregalen, jedem Türholm und jedem Sims im Foyer gesaugt. Eine Regalspende hat das Gesicht des Büchertisches verändert und gib dem Foyer mehr Leichtigkeit.

Die Orgel ist rundgereinigt, steht wieder an ihrem Platz und hat eine erste Klangprobe gut überstanden. Der Flügel ist von vielen Händen getragen wieder an seinem Platz und auch er klingt gut.

Mehr als 20 Personen waren stundenlang fleißig und haben sich die Belohnungspizza am Ende redlich verdient.

Renate Grossman

PS: Seit dem 06.10 sind wir zu den Sonntagsgottesdiensten wieder im großen Saal.

Mitteilungen

Wir bitten um Verständnis, dass diese Inhalte, aus datenschutzrechtlichen

*Gründen, nur in der Druckfassung
veröffentlicht werden.*

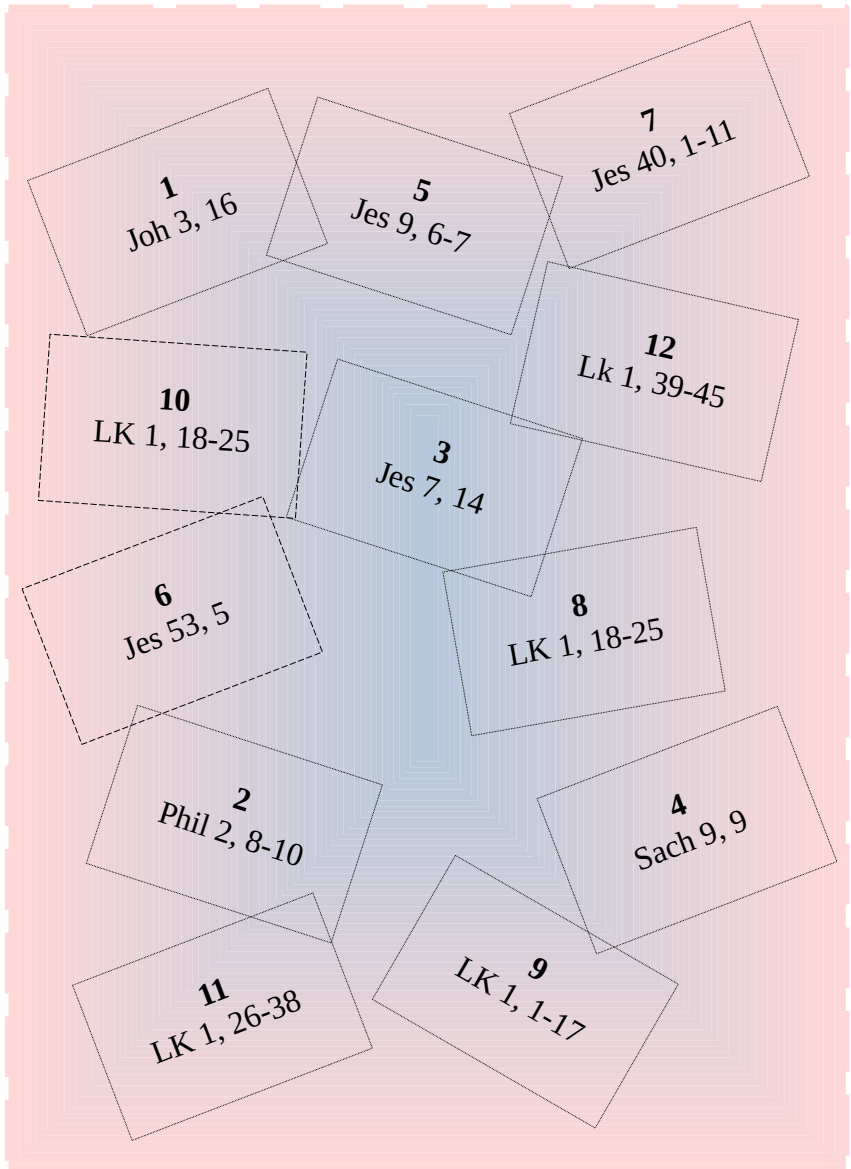
Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin SW e. V.
V.i.S.d.P.: Renate Grossman, Team: Jürgen Glas, Laura
Kuschmann
Kontakt: gemhas@web.de, 030 6914033
Bildnachweis: Titel: L. Kuschmann, Foto: A. Stoye
Jahreslosung 2024: Foto: Elisabeth Schillings
Jahreslosung 2025: R. Grossman, Foto: euroakademie.de
Druck: Papertwins, Urbanstraße 71, 10967 Berlin

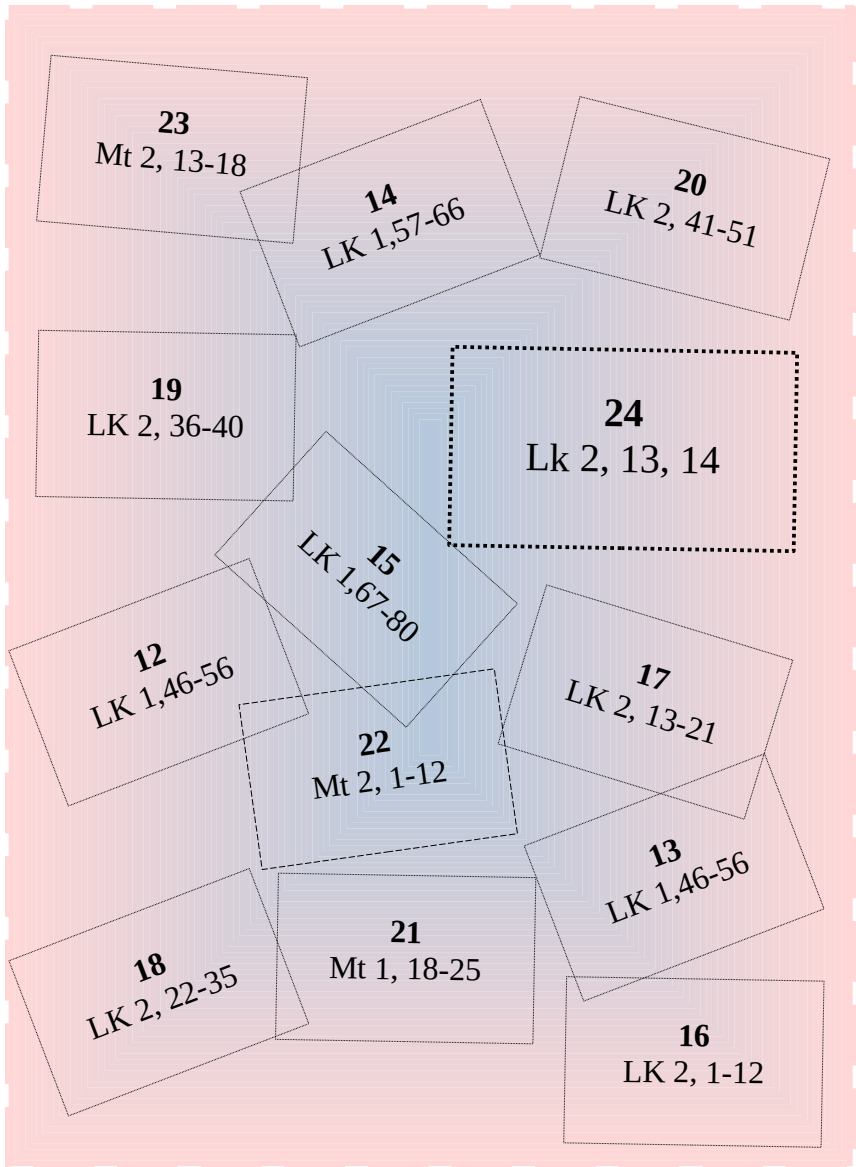
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin SW e. V.

Hasenheide 21 · 10967 Berlin · 030 691 40 33
U-Bahn 7, 8 Hermannplatz – Bus M29, M41, 171, 194
www.gemeinde-hasenheide.de
Postbank Berlin · IBAN: DE61 1001 0010 0013 1541 09 · BIC:
PBNKDEFF
Commerzbank Berlin · IBAN: DE121008 0000 0117 6018 00 ·
BIC:DRESDEFF

Adventskalender



Adventskalender



Geburtstage

*Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes reichen Segen
und Sein Durchtragen*

*Wir bitten um Verständnis, dass diese
Inhalte, aus datenschutzrechtlichen
Gründen, nur in der Druckfassung
veröffentlicht werden.*

Fürbitte

2. Korinther 1, 3.4

Wir wollen beten für unsere Geschwister in
Ausnahmesituationen

Wir bitten um Verständnis, dass diese Inhalte, aus datenschutzrechtlichen Gründen, nur in der Druckfassung veröffentlicht werden.

Wir danken für

Nach innen

- das Gemeindegebäude und seine Vorzüge
- die neuen Mitglieder
- die Bereitschaft mitzuarbeiten in den Gruppen
- die Prediat-Dienste

Nach außen

- die Langensteinbacher Höhe
- die Geschwister in der Mission
- Menschen, die sich von Christus finden lassen
- Wegbegleiter in der Not

Vorschau

13.11. N. Rose		
16.11. N. Rose	→	14.00 Uhr Seminar
17.11. N. Rose		
20.11. M. Mees	→	Gebetsversammlung
24.11. H. Stoye		
27.11. RD. Krüger		
01.12. RD. Krüger		
04.12. RD. Krüger		
08.12. RD. Krüger		
11.12. RD. Krüger		
14.12. H. Stoye	→	15.30 Uhr Adventscafé
15.12. RD. Krüger		
18.12. RD. Krüger		
22.12. M. Hinrichs		
24.12. S. Stoye	→	16.00 Uhr Christfeier
29.12. I. Mees		
31.12. J. Stoye	→	15.30 Uhr Jahresrückblick '24
01.01. I. Mees	→	18.00 Uhr Jahreslosung 2025
08.01. H. Stoye	→	Bibelstudienreihe über den <i>Epheserbrief</i> An den Sonntagen gibt es Gesprächsrunden zu den Predigtthemen bis 19.02.25
05.01. H. Stoye	→	
12.01. H. Stoye	→	
15.01. H. Stoye	→	
19.01. M. Hinrichs	→	
22.01. M. Hinrichs	→	
26.01. I. Mees	→	
29.01. I. Mees	→	
02.02. H. Stoye	→	
05.02. H. Stoye	→	

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	19.30 Uhr
Kinderstunde (3-12 J.)*	sonntags	10.00 Uhr
Jugendstunde (13-20 J.)*	sonnabends	16.30 Uhr
Arabischer Gottesdienst	sonntags	13.00 Uhr
Türkischer Gottesdienst	sonntags	16.00 Uhr
Sprachcafé	donnerstags	18.30 Uhr
*nicht in den Schulferien		

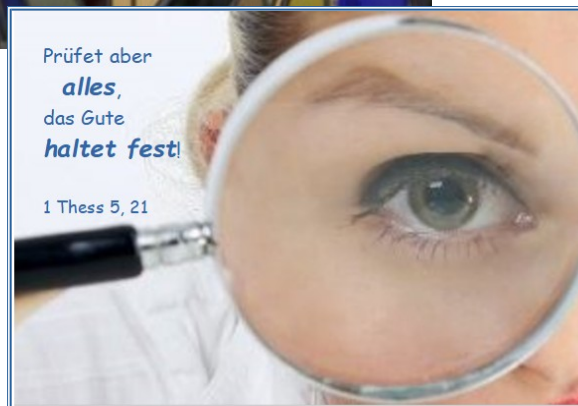
Jahreslosung 2024



Alles was
ihr tut,
geschehe
in
Liebe

1. Kor
16, 14

Jahreslo-
sung
2025



Prüfet aber
alles,
das Gute
haltet fest!

1 Thess 5, 21